

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 1: Ralph Erskine : zur Situation des Architekten = La situation de l'architecte = The situation of the architect

Rubrik: Fachmessen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wassergewinnung, Schwimmbad-beheizung und Übergangs-Raum-heizung. Sonnenenergie ist und bleibt aktuell. Sonnenenergie konkurrenziert die heute gebräuchliche Energie, wie Öl, Gas und Elektrizität, nicht, sondern sie ist eine sinnvolle Substitution (Ersatz oder teilweiser Ersatz) dieser Energien.

Thermowag AG, Neuhausen Halle 26, Standnummer 408

Bodenheizungssystem Caloflex für Warmwasserheizungen
Kennzeichnend für die bewährte Caloflex-Fußbodenheizung als moderne Niedertemperaturheizung sind folgende hervorsteckende Merkmale:

Kunststoffrohr für das Einlegen in die Bodenkonstruktionen mit überlegener Alterungsbeständigkeit und hoher Flexibilität; einfaches Verlegesystem mit rationeller Befestigungstechnik; Zementzusatz Calofloor 324 für die Verbesserung der Temperaturverteilung und der Bodenfestigkeit; ausgereifte und praktisch leicht anwendbare Berechnungsgrundlagen; preisgünstig in der Anschaffung und wirtschaftlich im Betrieb.

GHT-Heizsystem: die Lösung für die Altbausanierung

Das revolutionäre GHT-Heizsystem ist eine Zweikreisheizung, deren Sekundärkreislauf in den Wohnräumen als Einrohrheizung konzipiert ist. Sie ist durch folgende hervorsteckende Eigenschaften gekennzeichnet:

Bewohnte Wohnungen sind in 1 bis maximal 2 Tagen betriebsbereit installiert; es werden weder Maler noch Maurer oder andere Bauhandwerker benötigt; keine Schweißarbeiten in den Wohnräumen; in den Wohnräumen sind keine Leitungen sichtbar; in einem Wohnblock brauchen nicht alle Wohnungen gleichzeitig saniert zu werden; ohne Immissionen für die Mitbewohner kann die Heizung in einer beliebigen Wohnung zu einem beliebigen Zeitpunkt installiert und in Betrieb genommen werden; durch die rationelle Einbaumethode und den möglichen Verzicht auf den Einsatz weiterer Bauhandwerker ist diese Heizung äußerst preisgünstig in der Anschaffung.

Tisca, Tischhauser & Co. AG, Bühler Tiara, Teppichboden-AG, Urnäsch Halle 26, im Gemeinschafts- stand Nummer 241 schweizerischer Teppich- fabrikanten

Tisca/Tiara ist heute mit den beiden Fabrikationsbetrieben im Appenzellerland der größte Teppichher-

steller der Schweiz. Auf internationaler Ebene hat sich Tisca/Tiara für hochwertige Teppiche in erstklassigem Design einen Namen geschaffen. Seit vielen Jahren steht Tisca/Tiara in kreativer Hinsicht an der Spitze der europäischen Teppichentwicklung. Jedes Jahr überrascht die Firma mit neuen Entwicklungen, wobei eine besondere Spezialität der naturfarbene Berberteppich ist.

Tisca und Tiara zeigen einen Querschnitt durch ihre Sortimente, die sowohl für Architekten wie für Bauherren sehr interessant sind. Die Präsentation gliedert sich in vier Hauptgruppen: berberartige Wollteppiche; Objektqualitäten (Rips, Compact usw.); Teppichböden für den Wohnbereich (Nylon, Akryl, Wolle); gewobene Wiltonqualitäten aus Wolle und Nylon.

Erstmals in der Schweiz gezeigt werden die Neuheiten 77, die dem internationalen Fachpublikum an der Frankfurter Messe im Januar 1977 vorgestellt werden. Besonders zu erwähnen sind: die Objektqualität Tisca Colorrips in achtundzwanzig neuen, zeitlosen Farben; Tisca Plaza, ein neuer Markstein in der Entwicklung des naturfarbenen Wollteppichs; Tiara Optima, eine dessinerte Nylonqualität in sechs ausgesuchten Stiltönen.

Sowohl für Neubauten wie für Renovationen bieten Tisca und Tiara durchdachte, preisgerechte und jahrelang erprobte Qualitäten an, die zudem von der Empa getestet sind. Der Verkauf erfolgt ausschließlich über den Fachhandel. Tisca/Tiara bietet zusätzlich in der ganzen Schweiz einen Objektberatungsdienst, der als Bindeglied zwischen Architekt, Bauherr und Fachhandel wirkt. Ziel und Aufgabe ist die aktive und neutrale Mithilfe bei der Lösung von Teppichbodenproblemen.

Zürcher Ziegeleien, Zürich Halle 24, Standnummer 323

Die Zürcher Ziegeleien gehen in ihrem Swissbau-Stand neue Wege der Präsentation. Den Fachleuten werden in erster Linie die Materialien, nicht aber die Konstruktionsdetails gezeigt. Gerade bei Produkten für Dach und Wand sind die üblichen Konstruktionen hinreichend bekannt, so daß deren Präsentation überflüssig wird, und für spezielle Konstruktionen eignet sich das persönliche Gespräch zwischen Fachmann und technischem Berater besser.

Am Stand werden der «Biberschwanzziegel alt» und der Röben-Klinkerstein dominierend sein. Der Klinkerstein besitzt alle guten Eigenschaften des Backsteins und ist zudem auch bei extremer Beanspruchung witterungsbeständig. Die hohe Dichte des Materials läßt den Stein nur wenig Wasser auf-

nehmen und macht ihn gleichzeitig sehr druckfest. Es lassen sich damit problemlos sogenannte Rollschichten, das heißt horizontale Steinschichten auf Mauerkronen, ausführen oder Sichtwände und auch Böden von Wohnräumen ohne Unterbruch ins Freie ziehen. Auch für die heiklen Kaminmauerungen über Dach ist der Klinkerstein das ideale Baumaterial.

Dem Gestalter wird das reichhaltige Farbangebot von blendend Weiß bis tief Schwarz besonders auffallen. Mit den dazwischenliegenden Farbtönen von Crème über Saharagelb, Rotbraun bis Dunkelbraun – die Steine sind zusätzlich noch mit verschiedenen Oberflächenstrukturen erhältlich – bietet sich ihm eine Fülle von Möglichkeiten an. Als interessante Fassadenkonstruktion wird eine hinterlüftete Klinkersichtmauer in Kombination mit Siporex-Leichtbausteinen gezeigt.

Die Zürcher Ziegeleien tragen mit ihrem seit geraumer Zeit auf dem Markt erhältlichen «Biberschwanzziegel alt» dem Ortsbild- und Landschaftsschutz Rechnung. In Zusammenarbeit mit Vertretern der Denkmalpflege wurde ein Tonziegel geschaffen, der bis ins kleinste Detail an die jahrhundertalten Ziegel angepaßt ist. Er wird zwar mechanisch hergestellt, entspricht jedoch äußerlich dem alten, handgemachten Ziegel. Der «Biberschwanzziegel alt» wird in mehreren Farbnuancen hergestellt und kann damit der je nach Region unterschiedlichen Farbtonung angepaßt werden.

Der neue Schiedel-Isolierkamin der Zürcher Ziegeleien entspricht in optimaler Weise den enorm gestiegenen Anforderungen moderner Öl- und Gasheizungen. Er besteht aus dem hochwertigen, säurefesten inneren Schamotterrohr, einer auf die ganze Kaminhöhe durchgehenden Isolationsschicht aus hochtemperaturfesten, mineralischen Lamellenplatten und dem Mantelelement aus Leichtbeton. Dank der großen Auswahl (Durchmesserabstufungen von 16 bis 90 cm) kann der Schiedel-Isolierkamin ideal der Kesselleistung angepaßt werden. Dies ist besonders wichtig bei kleineren, gegen falsche Bemessung empfindlich reagierenden Anlagen für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Sämtliche Anschlüsselemente und Zubehör, wie Rußtüren, Explosionsklappen, Rauchgasmeßstutzen und Kaminabdeckplatten, werden als vollständiges System geliefert.

Als Novum stellen die Zürcher Ziegeleien Cemfor vor. Cemfor ist ein Verbundwerkstoff aus Feinbeton und alkalibeständigen Glasfasern, der die bekannten Vorzüge des Betons mit jenen des faserverstärkten Materials verbindet. Cemfor-Elemente können dank der Faserarmierung dünnwandig dimensioniert und in praktisch allen Formen hergestellt werden.

Fachmessen

Sicherheit – sehr gefragt

Die Erwartungen der Aussteller der ersten Sicherheitsmesse, die kürzlich auf dem Züspa-Messegelände zu Ende ging, wurden erfüllt und zum größten Teil sogar übertroffen. Ein ausgeprägtes Informationsbedürfnis kennzeichnete diese Veranstaltung. 9824 Besucher aus dem In- und Ausland fanden ihre Interessengebiete und konnten so einen umfassenden Überblick und Vergleichsmöglichkeiten finden.

Die zweite Fachmesse für Sicherheit findet im Frühjahr 1978 wiederum in Zürich statt. Wie jetzt schon zu hören war, wird das Angebot noch umfassender sein. Bei aller Sorge um die Zukunft steht also doch ein hohes Maß von Möglichkeiten zur Verfügung, sich gegen Einbruch, Diebstahl, Überfall und Brandgefahr zu schützen.

Unserem Redaktor, welcher diese Ausstellung besucht hat, ist ein Ausstellungsstand ganz besonders aufgefallen.

Die Firma Werner Bigler AG, Sicherheitselektronik und Videotechnik, Mels-Plons, als Schweizer Generalvertretung von Wörl-Alarm stellte von den über hundert Geräte umfassenden Einbruchmelde- und Alarmsystemen in einer Übersicht die hauptsächlichsten Anlagen vor. Auch beachtliche Neuentwicklungen, wie das Doppler-Radargerät GHz 1 mit Funktions- und Reichweitenminderungen - Überwachung oder die drei passiven Infrarotgeräte PIN 100 bis 102 mit Reichweiten bis zu 40 m und verschiedenen Abstrahlwinkeln wurden demonstriert.

Ebenso wurde erstmals in der Schweiz die bereits in verschiedenen Einsatzgebieten (Staudämme, Atomkraftwerke, Lagerhallen, Industriekomplexe) bewährte Freigeländesicherung mit Radarrichtstrecke GHz 4 gezeigt.

In der Abteilung Videotechnik waren Beispiele von Fernsehüberwachungs- und -kontrollrichtungen zu sehen. Besonders interessant war der brandneue Langzeitrecorder von National.

Nicht zuletzt feiert die Werner Bigler AG als neue Schweizer Generalvertretung von Lewis Security Systems Ltd. mit ihren Partnern – Baumann & Schaufelberger AG, Basel, Ing. Gfeller, Muri BE, Lattmann AG, Gränichen, und Saem SA, Sitten – eine Premiere: die neueste und modernste automatische Zutrittskontrollrichtung Mastiff (modular-automatisiertes System zur Identifizierung von Freund und Feind).